

Herr Mersch, der Leiter der Erziehungs- und Familienberatungsstelle betonte Eingangs, dass die Finanzierung des Angebotes durch die Schule über die Kapitalisierung von Lehrerstunden durch das Landesprogramm „Geld statt Stelle“ sichergestellt werde.

Herr Reiners, der die offene Sprechstunde am Gymnasium durchführt, teilte mit, dass im Schuljahr 2012/13 in 74 durchgeführten Sprechstunden 198 Beratungsgespräche geführt worden seien. Er berichtete den Ausschussmitgliedern in anonymisierter Form ausführlich vom Verlauf eines tatsächlichen Falles, der aus datenschutzrechtlichen Gründen verändert wurde, in den auch im weiteren Verlauf die Eltern der Schülerin einbezogen werden konnten und der einen positiven Abschluss fand.

Im Ausschuss bestand Einvernehmen darüber, dass es sich um ein wichtiges Projekt handele, dass möglichst auf andere Schulen ausgeweitet werden sollte. Hinsichtlich der Finanzierung wies Frau Clauß darauf hin, dass das aktuelle Projekt, wie oben erläutert, durch Kapitalisierung von Lehrerstunden finanziert werde. Herr Lübken bestätigte auf Anregung des Herrn Knülle, dass in den kommenden Jahren auch eine Ausweitung des Projektes durch Finanzierung aus städtischen Mitteln geprüft werde.